

## Dieter Salomons „Jobwunder“ gibt es nicht:

### Wegfall von Vollzeitarbeitsplätzen Anstieg nur bei Teilzeitplätzen und Niedrigstlöhnen

Welche Entwicklung auf dem Freiburger Arbeitsmarkt steckt in Wahrheit hinter der gebetsmühlenhaft wiederholten Zahl von „**10.000 neuen Jobs in Freiburg**“, die sich der Amtsinhaber immer wieder lautstark an den Hut heftet?

#### Die Fakten:

von 2002 bis 2008\*

**sank** die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitstellen

**stieg** die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitstellen

**stieg** also **insgesamt** die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze

von 96597 auf 100136

**Veränderung**

minus 1183

plus 4691

plus 3539

von 2003 bis 2008\*

**stieg** die Zahl der Menschen, die in Freiburg **ausschließlich in einem Minijob** beschäftigt sind

plus 3945

**stieg** die Zahl der Menschen, die in Freiburg **zusätzlich in einem Minijob** beschäftigt sind

plus 4708

**stieg** die Zahl der Menschen, die in Freiburg in einem **sog. „1-Euro-Job“** beschäftigt sind

plus 720

**stieg** die Zahl der Menschen, die in Freiburg in einem sozialversicherungspflichtigen

**Leiharbeitsverhältnis** beschäftigt sind

plus 1411

\*Erstellt von M. Klaus; Quellen: stat. Landesamt BW u. H. Böckler Stiftung: Atypische Beschäftigung in Freiburg, 25.09.2009. neueste verfügbare Zahlen für 2008

#### Fazit:

- Der Zuwachs an Arbeitsplätzen in Freiburg seit 2002 findet fast ausschließlich bei prekären Arbeitsverhältnissen und Teilzeitstellen statt, während Vollzeitstellen wegfielen oder in Leiharbeit übergingen.
- Fast 1200 Vollzeitarbeitsplätze fielen seit 2002 ganz weg,
- mehr als 1400 Voll-, bzw. Teilzeitarbeitsplätze wurden durch Leiharbeitsplätze ersetzt,
- fast 4000 Menschen mehr als 2002 sind ausschließlich (!!!) im Minijob beschäftigt

#### Diese Entwicklung führt zwangsläufig:

- zur weiteren Verarmung, Anstieg der „working poor“ bzw. Hartz-IV-AufstockerInnen,
- zum Zerschneiden von Lebensarbeitsbiografien mit allen bekannten Folgen,
- zum massiven Anstieg der Altersarmut, weil mehr Menschen die Möglichkeit genommen wird, ausreichenden Rentenanspruch zu erwerben
- zum massiven Absinken der Kaufkraft mit negativen Folgen für die Freiburger Wirtschaft und für die direkten und indirekten Steuereinnahmen der Stadt

**Deshalb darf diese, von Dieter Salomon so hochgelobte Entwicklung nicht weiter gefördert werden.**

Für Teilhabe und Chancengleichheit.

Für ein gutes Leben für alle in unserer Stadt

**Für menschenwürdige, soziale Arbeitsplätze in Freiburg**

